

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil:  
Max Feige in Stolp.

25. Jahrgang.  
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inzeratenthail: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Zufuhrkosten: Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mk. 5 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpuzseite oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die gespaltene Corpuzseite oder deren Raum 30 Pfg.

Für die Monate **November** und **December** bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren 38 Ausgabestellen 20 Pfg., durch Boten zugestellt 40 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 44 Pfg.

mit **Unterhaltungsblatt** in unseren 38 Ausgabestellen 40 Pfg., durch Boten zugestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 70 Pfg.  
**Verlag der „Stolper Post“.**

## Handwerker und Fabrikarbeiter.

Wenn die Kinder der Schule erwachsen sind, ist bei Tausenden von Eltern die einzige Lösung: Die Kinder sollen gleich etwas verdienen! Und die Folge dieser Entscheidung ist dann der Ruf: In die Fabrik! So ist es gekommen, daß in Bezirken, welche in den Jahren unseres industriellen Aufschwunges eine Fabrikanlage nach der anderen schickelten, junge Leute beiderlei Geschlechts oft für Werkstätten oder für das Haus kaum noch zu haben waren. Gewiß muß die Industrie ihre Arbeitskräfte haben, aber wie die Dinge heute liegen, ist es doch angebracht, die Frage aufzuwerfen, ob diese industrielle Anziehungskraft nicht auch zu weit gehen kann. Die mehr oder weniger einseitige Ausbildung, welche der meist auf weitgehende Arbeitsleistung ausgehende Großbetrieb voraussetzt, bringt, da die Leistungsfähigkeit in einer Spezialität wesentlich erhöht wird, früheren, reicheren Verdienst, wenn Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden ist, sie führt aber auch um so eher zur Proletenlosigkeit, wenn die Arbeitsgelegenheit fehlt. Und das sind wir heute in Deutschland, wenn wir auch wollen, daß wir auf diesem unerfreulichen Punkt nicht mehr lange verbleiben werden. Indessen, wer will hier Bestimmtes sagen?

Aus ziemlich allen industriellen Bezirken des deutschen Reiches wird von Arbeiter-Entlassungen, Verkürzung der Arbeitszeiten in Folge mangelnder Aufträge und Lohnabsenkungen berichtet, eine Erscheinung die um so härter wirkt, als der Winter vor der Thür steht. Tausende und zehntausende würden gern einen anderen Posten übernehmen, aber für die Spezialthätigkeit, in welcher sie tüchtigsten leisten, fehlt der Verdienst, in anderen Künsten sind sie wieder nicht bewandert. Nehmen wir nur die Fabrikarbeiter der Eisen-Industrie, welche so zahlreiche Unternehmungen aufweisen. Ein tüchtiger, handwerksmäßig ausgebildeter Schlosser kann ohne allzulanges Lernen von einem Zweige der Industrie zum anderen übergehen, aber ein Fabrikarbeiter, der ein Duzend Jahre und mehr an eine ganz spezielle Wissenschaft gewöhnt ist, hat es, selbst bei gutem Willen, nicht mehr leicht, sich in allerlei andere spezielle Thätigkeit hineinzufinden. Er steht unter dem Einfluß seiner eigenartigen gewerblichen Ausbildung.

Daraus ergibt sich von selbst, welche Art der gewerblichen Erziehung für alle Fälle die sicherste ist. Der Fabrikarbeiter verdient sofort, aber für ihn brechen leichter kritische Tage an, als für den Handwerker, der selbst dann, wenn er zum Fabrikbetriebe übergegangen ist und sich dort schließlich in eine spezielle Thätigkeit hineingefunden hat, zu seiner „ersten Liebe“ zurückkehren kann. Die Grund-

Ausbildung wird nie vergessen, mag's auch ein paar Tage etwas langsamer gehen, es „klappt“ doch bald wieder. Kommt eine industrielle Krise, wie wir sie heute in Form einer Absatzstocung haben, dann kann der in den Fabrikfabrikal gewanderte einstige Geselle immer wieder in die engeren Räume der Handwerksstelle zurückkehren, dort den Sturm zu überdauern.

Mit der Feststellung dieser Thatsache ist auch gleich eine landläufige Auserung klargestellt, die sich namentlich im vorigen Jahrzehnt mit vieler Gespreiztheit präferierte und kurzweg dekretierte: Das Handwerk kann neben dem Fabrikbetriebe nicht mehr aufkommen, wir gebrauchen es auch nicht mehr, denn die Arbeiter stehen sich in der Fabrik besser! Leicht gesagt, wenn man zu gleicher Zeit bestimmen kann, daß hinsichtlich der Arbeits-Verdienste und der Arbeitsaufträge Alles so kommen muß, wie man es haben will. Damit ist es aber nichts. Und heute würden ja auch Tausende gern anderswo den Unterschlupf suchen, den ihnen zur Stunde die Fabrik zu bieten außer Stande ist.

Selbsterständlich kann man nicht daran denken, empfehlen zu wollen, jeder Fabrikarbeiter sollte sich erst eine handwerksmäßige Ausbildung zulegen. Dafür sind es zu viele Menschen, sind die Handwerkerbetriebe zu klein, die großen Industrie-Anlagen zu riesig geworden. Daran kann also nicht gedacht werden, wohl aber an einen verständigen Ausgleich, der beiden Seiten frommt. Ein einseitiger Fabrikant, der noch mit seinen Leuten directen Austausch pflegen kann, wird damit gerade so einverstanden sein, wie der Handwerker, der nur seine sichere Existenz behaupten will.

Zeitläufte, wie die heutigen, in welchen eine jede Rechnung mit der Zukunft, ohne die doch kein Geschäftsmann sich auf ernstere Unternehmungen einlassen kann, unmöglich ist, sind so unerfreulich, wie nur denkbar. Deutschland hat einen zu erheblichen Theil seiner Arbeitskräfte und seines Kapitals an die Industrie abgegeben, als daß von der Stocung nicht auch Kreise getroffen würden, die der Industrie ursprünglich ferner stehen. Wir sind im Galopp einen steilen Berg hinaufgejeilt, und, oben angelangt, merkte mehr als Einer, daß ihm die Luft ausgegangen war.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 30. October 1901.

Die Ernennung des Barons Jörn von Bula zum Weihbischof von Straßburg und Titularbischof von Aethyrien ist, wie der „Pöln. Bzg.“ aus Rom gemeldet wird, nunmehr in voller amtlicher Form erfolgt.

Die Entwürfe zum Reichshaushaltsetat für das Jahr 1902 sind nun so weit fertig gestellt, daß mit ihrer Drudlegung bereits begonnen werden konnte. Dem Bundesrath, der in der vorigen Woche keine Plenarsitzung abgehalten hat, um den Vereinigten Ausschüssen Zeit zur Beratung des Posttarifs zu lassen, werden schon in diesen Tagen einige Specialstats vorgelegt werden. Dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach wird daran festgehalten, dem Reichstage wie bisher möglichst gleich bei seinem Zusammentritt den gesammten Reichshaushaltsetat vorzulegen. Ebenso hofft man die Vera-

stehen zwei großen Vorberaubungen, mit dem Blick auf die weiten Rasenflächen des Parks, auf die schönen Baumgruppen und Boskettts.

„Kath'rin“ hatte eine weiche, volle Stimme; während sie leicht nach vorn geneigt, las, ruhten die Augen des Arztes auf ihr, anfangs unbewußt, wie man Jemand ansieht, der einem gerade gegenüber sitzt, seine Gedanken beschäftigten sich mit Elisabeth. Sie war schöner, sehr viel schöner geworden, als sie einst gewesen und nach seinem Begriffe blieb ihre Schönheit stets die, nach der er jede andere maß, — das war heute noch so wie einst. Der Schmerz über ihren Verlust war mannhast niedergelämpft, seine Liebe zu ihr war begraben, er hätte es längst gelernt, jener Tage und der einst geliebten ohne Sehnsucht, ohne Verlangen zu gedenken. Als er ihre Vermählung mit Mangold erfuhr, hatte Groll und Bitterkeit seine Seele erfüllt, aber er hatte trotzdem nicht aufgehört, an ihre Ehrlichkeit zu glauben, aus der heraus sie ihr Verlöbniß mit ihm löste, wenn sie auch etwas von dem Glorionschein, den er damals aus ihrer „entfugungsfähigen Liebe“ um sie gewoben, eingeblüht hatte. Der Gedanke, ihr jetzt wieder zu begegnen, hatte ihn stark erregt und längst eingefargte Erinnerungen wieder lebendig gemacht; und als sie heute vor ihn hintrat in ihrer sieghaften Schönheit, da hatte jede Faser in ihm gebebt und nur gewaltig hatte er seine äußerlich kühle Ruhe bewahrt! Was Kath'rin las, hörte er kaum, als die beiden Damen einmal lustig auf-lachten, rief ihn das in die Gegenwart zurück; er hatte Kath'rin noch nie lachen hören, sie hatte ein so hübsches Lachen, er fühlte sich so angenehm davon berührt und als er sie ansah, fand er ihr Gesicht merkwürdig verjüngt, der heitere Ausdruck klebete sie gut.

„Warum lachen Sie denn nicht mit, Herr Doktor?“ fragte sie, „ach, Sie haben wohl gar nicht zugehört!“ setzte sie enttäuscht hinzu, — und damit war das Lächeln verschwunden und ihre herrlichen Augen schweiften über ihn fort, über die Terrasse in den Park, als suchten sie dort Jemand.

„Meine Gedanken waren allerdings etwas zerstreut, Comtesse, aber ich verspreche Ihnen, ich werde sie von jetzt an concentriren.“

„Meinetwegen legen Sie sich keinen Zwang auf,“ entgegnete sie kurz.

„Nun also, Kath'rin, lies“ — mahnte die alte Fürstin. Von diesem Moment an ruhten Frobenius' Blicke mit Bewußtsein auf dem schmalen, zierlichen Mädchenkopfe und der weichen

thungen über das Posttarifgesetz nebst dem Posttarif berart zu fördern, daß beide dem Reichstage bei seinem am 28. November erfolgenden Zusammentritt vorgelegt werden können.

Reichswohnungsgesetz. Dem „Berliner Tageblatt“ wird gemeldet: Vertreter der preussischen Ministerien des Innern und für Handel und Gewerbe werden Mitte November die Städte Sachsens und Mitteldeutschlands zum Zweck von Wohnungsbeschäftigungen bereifen. Wie an ausländiger Stelle bestimmt verlautet, hat die Inspektionsreise den Zweck, Material für das in Aussicht genommene Reichswohnungs-Gesetz zu sammeln.

Die Einberufung des deutschen Kolonialraths soll am 21. November erfolgen, also nur wenige Tage vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags. Mit der Fertigstellung des Materials, das der Körperschaft außer den Etats für die Schutzgebiete zugehen soll, ist man noch vollauf beschäftigt. Am Montag ist in Berlin die Commission zusammengetreten, welche sich mit der Regelung der Arbeiterverhältnisse in Kamerun zu befassen hat. Ihr Bericht wird ebenfalls dem Kolonialrath vorgelegt werden.

Der Verband für Kanalisierung der Mosel und Saar tagte soeben in Koblenz. In einem Beschlus Antrag wird erklärt, daran festhalten zu wollen, daß der Plan dieser Kanalisierung in seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung von keinem andern übertroffen werde. Es müßten daher alle angängigen Wege eingeschlagen werden, um die Ausführung dieses Planes zu erreichen und denselben mit Rücksicht auf die schwere Krisis, die Handel, Industrie und Landwirtschaft augenblicklich durchzumachen haben, sowie im Hinblick auf die vorhandene Arbeitsnoth baldmöglichst der Verwirklichung entgegenzuführen.

Zu dem Konkurs der Hederer vereinigte Schiffer zu Breslau hat am Montag die erste Gläubiger-Versammlung stattgefunden. Die angemeldeten Forderungen belaufen sich auf etwa 7 1/2 Mill. M. Die Aktiva bilden 24 Dampfer, 51 Kräne u. s. w. im Gesamtbetrage von 1,89 Mill. M. Die Forderungen der Direktoren reichen bis 1894 zurück und betragen 4 Mill. M.

Da der Gesundheitszustand des mit dem Dampfer „Batavia“ zurückgekehrten, auf dem Truppenübungsplatz Munster (Hannover) bisher festgehaltenen ostasiatischen Truppentransports jetzt zu Bedenken keinerlei Anlaß mehr bot, so ist die Auflösung des Transports und die Entlassung der Mannschaften in ihre Heimath bereits erfolgt.

Die Vereibigung der Marinerekruten der Ostsee-Station Kiel wird der Kaiser persönlich vornehmen, und zwar voraussichtlich am 18. November.

Die bevorstehende weitere Einführung von Maschinengewehren veranlaßt jetzt die preussische Militärverwaltung, sämtliche Büchsenmacher der Arme nach Spandau zu einem Kurfus abzuordnen, in welchem sie sich mit der Konstruktion dieser Waffe vertraut machen sollen. Auch ein Unteroffizier der Schutztruppe von Kamerun befindet sich laut Berliner Blättern gegenwärtig zu gleichem Zweck in Spandau.

Ein Regentprinz als Barbier. Von dem in Papenburg (Hannover) liegenden Regierungsdampfer „Nachtigal“ sind zwölf Schwarze der Besatzung bei Nacht und Nebel ausgekniffen, ohne daß man ihrer bisher habhaft werden konnte. Prinz Tosa, der an Bord beschäftigt war, bleibt in Papenburg,

anmuthigen Gestalt, die doch bei dem Badfischen so schmal und kümmerlich gewesen; sie that ihm leid, die kleine Comtesse, das jugendliche Gesicht hatte einen viel zu ernsten Ausdruck, und am den Mund lag ein stiller, müder Zug. Hatte ihr Herz auch schon eine herbe Enttäuschung erfahren? oder ist es ein stilles, vergebliches Harren auf ein schönes, großes Glück. Ist es Verlangen nach etwas Vergangenen oder das stille Hoffen auf die Zukunft, was ihre Augen oft so sehnsüchtig in die Ferne schauen läßt? — Und ist sie wirklich wie alle anderen, wird sie die Fürstentrone nehmen und das arme Herz unbefriedigt hinwelen lassen? — Er vermug den Gedanken nicht auszubedenken, und doch läßt er ihn nicht mehr los; was sie las, hörte er wieder nicht, aber dieses Mal schweiften seine Gedanken nicht ab, sie beschäftigte ihn ganz ausschließlich und so sehr, daß er, sich in den Stuhl zurückleh-nend, die Augen mit der Hand des auf die Lehne gestützten Armes beschattend, sie unausgesetzt beobachtete. Die Psychiatrie hatte für ihn stets einen besonderen Reiz gehabt, hier war eine Seele, in der zu lesen es sich vielleicht lohnte. Er war ja Arzt.

„Gefällt Ihnen der Schluß?“ fragte die Fürstin Wittwe. Er richtete sich plötzlich auf, da klappte Kath'rin das Buch zu, legte es auf den Tisch, und die Fürstin lachte:

„Aber, Herr Doktor, wo waren Sie nur wieder mit Ihren Gedanken?“

„Ganz hier in der Nähe, Durchlaucht,“ entgegnete er, und seine Augen suchten Kath'rin. Da kamen der Fürst und Elisabeth die Terrassen herauf, und als Egloffstein die kleine Gruppe bemerkte, machte er ein verdrießliches Gesicht und strebte, ohne Rücksicht auf seine Begleiterin, rascher vorwärts.

„Was wird denn hier gerieben? Schöngeisterei? Herr Doktor, verderben Sie der Comtesse nur nicht den Geschmack am wirklichen Leben,“ sagte er brüsk, „das ist ja alles Unsinn, was darin gebrudt wird. Die Federfuchser sehen das Leben an von ihrer Manarbe und beurtheilen unsereins aus ihrer hungrigen Moral heraus.“

„Ich möchte das Urtheil nicht ohne Weiteres unterschreiben, Durchlaucht,“ entgegnete Frobenius, sich erhebend, „vielleicht ist das Urtheil der oberen Bechnaufend aus ihrer „fatten Moral“ heraus oft noch weniger zutreffend, denn ihnen fehlt der weite, freie Blick des Talents.“

„Auf Ihre Sophismen lasse ich mich nicht ein, Herr Doktor, ich bin es gewöhnt, meine Ansicht unumwunden zu äußern und bleibe dabei, wenn die Herren Gelehrten und Dichter mir vielleicht auch noch mehr als allen Andern „Talente“ und den

Abdruck verboten.

## Comteß Kathrein.

Roman von E. v. Landen.

22. Fortsetzung.

„Wie mich die Menschen alle verwöhnen, wie gut ich's doch meinte Fürstin Amelie scherzend, „nur Lipp verwöhnt nicht, er ist meist sehr rücksichtslos und macht mir rechte Sorgen.“ schloß sie mit einem Seufzer; Baronesse Fifi lächelte verständnißvoll.

„Nur Geduld, liebe Amelie, es wird Alles noch kommen; nicht ja noch jung genug.“

„Ja freilich, jung ist er noch, aber alle Stoffsteins waren haben in seinem Alter geheirathet, er macht gar keine An-sprüche, er tritt gar nicht als spouseur auf.“

„Se nun, der eine rennt eben ein bisschen früher, andere ein bisschen später in sein Unglück,“ lachte die Baronessin, „wie denken denn Sie über die Ehe, monsieur le Docteur.“

„Schon Stelle so hohe Ansprüche an die Ehe, und an die Frauen, daß ich dadurch gezwungen werde, ledig zu bleiben,“ erklärte Frobenius lachend, aber das Lachen klang unnatürlich und die beiden Augen, alten Damen merkten, daß sie ein gefährliches Gebiet berührt hatten.

„Aha, — die Jugendfreundschaft,“ kombinierte Baronesse

„Es war anscheinend allen Dreien lieb, als jetzt Kath'rin herantrat und die Absicht äußerte, der Fürstin die Zei-tung vorzulesen; Baronesse Fifi dankte ihr durch ein beson-deres freundliches Augenblinzeln und zog sich allmählich ins-Bücherei zurück, wo sie in einer stillen Sophaede von ih-rem Freundesdiensten in einem Schläfchen Erholung suchte.

Die Fürstin Amelie nahm aus ihrem goldenen Etui eine Zigarette:

„Herr Doktor bitte, rauchen Sie auch, sehen sie, so eine Zigarette nach dem Diner ist ein Genuss höherer Art: sie erfrischt Sie mal, — und nun leisten Sie uns noch et-was Gesellschaft; der Fürst widmet sich wohl Deiner Mama,“

„Ja, Tante Amelie, sie sind in den Marfall hin-gegangen, um ein Pferd für die Mama auszusuchen.“

„Was war ein gemütliches Plätschen auf der Terrasse zwi-

und dort das Habierhandwerk zu erlernen und es nach seiner Rückkehr nach Kaurrun in dem Wirtschaftsbetrieb ausüben zu können.

Die Provocation Deutschlands durch den englischen Colonialminister Chamberlain, der in seiner Emdenburger Rede erklärt hatte, die Deutschen hätten es im Jahre 1870/71 in Frankreich zehnmal schlimmer getrieben, als es die Engländer in Südafrika machen, wird keine Säbne finden. Deutscherseits muß man es unterlassen, den niederträchtigen Verleumdungen Chamberlains gegenüber Schritte zu thun, da der englische Ministerpräsident Lord Salisbury es schon bei früheren Gelegenheiten abgelehnt hat, Minister für Neufundlungen zur Rechenschaft zu ziehen, die außerhalb des Parlamentes gethan sind und demgemäß nur den Werth einer Privatmeinung hätten.

Die Antwerpener Steuer haben sich durch ihre mühselige Haltung im südafrikanischen Kriege in der ganzen Welt einen Namen gemacht; ihr Beschluß kein englisches Schiff zu laden, ehe nicht der Krieg gegen die Boeren beendet ist, hat überall Beifall und Anerkennung, leider nur von denen keine Nachfolge gefunden, deren Worte und Thaten einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der Feindseligkeiten in Südafrika ausüben konnten. Freunde haben die weckeren Steuer schon genug gefunden. So wurde von unbekannt gebliebenen Gebern eine Summe von 10000 Gulden zur Unterstützung der holländischen Boykottbewegung gegen die englische Handelsmarine zur Verfügung gestellt. Ein Antwerpener Getreidehändler der eine große Menge Getreide zu verkaufen hatte, erhielt von seinem Amsterdamer Agenten die Meldung, er könne diese Waare nur verkaufen unter der Bedingung, daß sie nicht von einem englischen Dampfer transportiert wird. Aus dieser Thatsache ist ersichtlich wie tief einschneidend die Maßnahmen der Amsterdamer Steuer sind. Wollten doch recht viele ihnen gleich handeln. Viele wenig geben ein Viel, und setzen recht zahlreiche Kräfte ein, so wird, wenn auch die einzelnen gering sind, dennoch eine große Wirkung erzielt.

Aus Paris: Wie erinnerlich hatte das Pariser Anarchistenblatt „Libertaire“ zum jüngsten Burenbesuch in Frankreich einen blutrünstigen Artikel verbrochen, in dem zum Mord aller Staatsverhörer aufgefordert wurde. Der Artikelschreiber sowie der Verleger des Blattes wurden ordnungsgemäß zu so und so viel Jahren Gefängnis verurtheilt. Unter den Socialisten entstand nun großer Lärm darüber, daß die beiden politischen mit den gemeinen Verbrechern zusammengespart worden seien und wie diese behandelt würden. Einige socialistische Abgeordnete liefen spornstreichs zum Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau und forderten diesen auf, unverzüglich dafür zu sorgen, daß den beiden anarchischen Zeitungsmännern eine andere Behandlung zu Theil würde, als den gemeinen Verbrechern. Sollte diesem Wunsche nicht umgehend entsprochen werden, dann würde die Angelegenheit zum Gegenstande einer Interpellation in der Deputiertenkammer werden. Das Wort Interpellation ging dem Ministerpräsidenten durch Mark und Bein und er ordnete schleunigst an, daß die erwähnten beiden Anarchisten als politische Verbrecher angesehen und danach behandelt werden.

Österreich-Ungarn. In der Ofener Hofburg hat König Franz Joseph den ungarischen Reichstag feierlich mit einer Thronrede eröffnet. Die Mitglieder der Kossuth-Partei waren diesem Acte ferngeblieben und hatten erklärt, wenn der König den Reichstag eröffnen wolle, dann solle er ins Abgeordnetenhäuser kommen; die Abgeordneten hätten keinen Anlaß, zum König in die Hofburg zu laufen. Es ging aber auch ohne die Kossuth-Freunde. Die Thronrede, die der König persönlich verlas, betonte, daß fast auf jedem Gebiete des Staatslebens eingreifende Reformen nothwendig seien, wenn Ungarn jene Stufe der materiellen und geistigen Entwicklung erreichen solle, zu der es der König mit der ganzen Wärme seines landesväterlichen Herzens zu erheben wünsche. Nach dieser Einleitung wendet sich die Thronrede sofort auch der für Österreich-Ungarn maßgebenden Frage der Handelspolitik zu. Der wirtschaftliche Ausgleich zwischen den beiden Reichshälften, so heißt es darüber in der Thronrede, erfordere eine gefestigte Regelung um so dringender, als behufs Vorbereitung der internationalen Handelsverträge, welche für die gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse von entscheidender Bedeutung seien, eine neue Feststellung des allgemeinen Zolltarifs erforderlich sei, der berufen sein werde, jeden Zweig der Produktion, die landwirtschaftlichen und industriellen Interessen gleichzeitig und harmonisch zu schützen. Hier spricht der Monarch also persönlich in unzweideutiger Weise aus, was der Ministerpräsident von Koerber im Wiener Reichsrathe nur andeutungsweise angedeutet hatte, daß nämlich Österreich-Ungarn seine Zollsätze entsprechend denen des neuen Tarifs erhöhen und dann abwarten werde, ob unter den veränderten Bedingungen Handelsverträge zu Stande kommen werden. Eine andere Stellungnahme Österreich-Ungarns war nicht wohl zu erwarten; gleichwohl haben viele Leute nicht daran glauben wollen. Nach der Budapestener Thronrede des Kaisers und Königs Franz Joseph kann über die wirkliche Sachlage kein Zweifel mehr obwalten. — Des Weiteren geht die Thronrede auf die gegenwärtige ungünstige Lage von Landwirtschaft, Industrie und Handel ein

sogenannten „weiten und freien Blick“ abprechen,“ rief Egloffstein gereizt.

„Ich sprach ganz unpersönlich, Durchlaucht, was ich sagte, bezog sich auf die von anderen Sterblichen bevorzugte Allgemeinheit.“

„Bitte keine Wortfechtereien,“ fiel Fürstin Amélie ein, „Es hat eben ein Jeder seine Anschauungen und Jeder das Recht, sie zu vertreten. War muß so etwas nie persönlich nehmen, Lipp.“ — „Setzt Euch doch,“ — hier ist ein so besonders hübscher Platz.“ — „Bitte liebe Elisabeth, kommen Sie zu mir auf die Bank.“

Es war ein von allen Damen ihrer Bekanntschaft stillschweigend anerkanntes Vorrecht, die jungen Frauen und Mädchen beim Vornamen zu nennen.

„Du, Großmama, wir haben Diphtheritis in Remtzig und Obschitz,“ sagte der Fürst, sich in den Stuhl zurücklehrend, einen Fuß über das Knie legend und den Knöchel mit der Hand umspannend, „eine ganz verdammt Geschichte. Das Volk thut auch nie den Mund auf, als bis es an allen Ecken und Kanten noch aufzugen lichterloh brennt. Kemler (das war der Oberförster), sagte mir heute, das kleine Menschenszugst hirt wie die Fliegen. No, — es giebt ja genug von der Sorte. Das einzige, was mich dabei berührt, ist die wieder auftauchende Frage wegen eines Krankenhauses.“

„Ja, da wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als eins zu bauen, Lipp,“ meinte die Fürstin.

„Zu den laufend auch, Großmama, wo soll ich denn das Geld dazu hernehmen,“ rief Egloffstein unmutig. „Du weißt, das neue Jagdschloß in Ruskendorf hat mir ein schmächtiges Geld gelistet und dabei ist die innere Einrichtung noch nicht mal fertig.“

(Fortsetzung folgt.)

und betont das Bestreben der Regierung, die nationale Production und die nationale Arbeit zu schützen und zu unterstützen. Es werden Reformmaßnahmen in dieser Beziehung in Aussicht gestellt, die Förderung von Canalanlagen, die Regelung des Militärstrafverfahrens angekündigt und zum Schluß ein warnendes Appell an die Reichstagsmitglieder gerichtet, angeichts der Größe der Aufgaben ihre Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

England und Transvaal. Von einem Fortschritt der Kriegsentwicklung in Südafrika ist jetzt garnichts mehr zu bemerken. General Botha muß seine Truppen zunächst noch reorganisieren, ehe er sich auf neue Kämpfe einlassen kann, von Dewet bekommt man gleichfalls aus den englischen Berichten nichts zu hören, und was die englischen Heerführer angeht, so ist ja hinlänglich bekannt, daß sie mit ihren Truppen an die Aggressive überhaupt nicht mehr denken können. Die Engländer haben vollauf zu thun, wenn sie Pretoria und Johannesburg sowie die Eisenbahnlinie besetzt halten. Die Linien von Capstadt kommen für Ritsheners rückwärtige Verbindung anscheinend garnicht mehr in Betracht. Der Generalissimus begnügt sich vielmehr damit, daß ihm über Natal, Durban, und durch das portugiesische Lourenzo Marquez Verbindungen mit der See zur Verfügung stehen. Wären die Portugiesen wirklich neutral, dann dürften die Engländer natürlich nicht in der Delagoabai landen und von dort ihre Waaren, Munition und Lebensmittel zc. in das Hauptquartier Ritsheners befördern. Aber die Portugiesen sind eben die Helfershelfer Englands, und daher kommt es, daß die britischen Truppen bisher noch immer mit Lebensmitteln versorgt werden konnten. Die häufigen Bewegungen der Boeren an der portugiesischen Grenze verfolgen ja auch lediglich den Zweck, die zu Unrecht in das Land gebrachte Kriegscontrebände ihrer Bestimmung vorzuenthalten und in die Hände der Boeren zu bringen. Die wichtigste Eisenbahnlinie können die Engländer also, wie aus den zahlreichen Erfolgen der Boeren bekannt, nicht einmal in dem erforderlichen Maße schützen. Und da sollen sie an Angriffe denken! — Sein Blutregiment löst Lord Ritshener dessen ungeachtet weiter aus. Er hat soeben eine Publikation erlassen, in der zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Beschlagnahme der Bankguthaben von 11 Boeren erfolgt ist, da diese trotz der Proclamation Ritsheners sich bis zum 15. September nicht ergeben hatten, sondern bis auf den heutigen Tag weiter kämpften. Unter Zustimmung Lord Ritsheners stellte der englische Oberst Gorringe eine Anzahl gefangener Boeren, die bei der Gefangennahme Khatiumiform trugen vor ein Kriegsgericht, das die betr. Gefangenen zum Tode verurtheilte. Das Urtheil wurde unmittelbar darauf vollstreckt. Die Khatiumiformen waren natürlich gefangen genommene Engländer abgenommen worden, die Gefangenen ließ man laufen. Die Boeren aber, die deren Anzüge trugen, wurden ohne Weiteres hingerichtet. Das ist doch eine empörende Grausamkeit!

### Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 30. October 1901.

Der Verein des Blauen Kreuzes veranstaltete am letzten Sonntag Abend in dem Saale der Schloßkirche ein Posaunen- und Gesangsfest. Schulleitung, Deklamation, gemeinsame und Chorgesänge wechselten mit Liedern, die von den Posaunenchören des Jünglings- und Blaukreuz-Vereins vorgetragen wurden. Leider war der Raum bei der außerordentlich regen Theilnahme zu klein, so daß viele vor der Thüre wieder umkehren mußten. Die Darbietungen der Chöre fanden allgemeinen Beifall, und wohl alle Zuhörer gingen innerlich erhaben und erquickt nach Hause. Derartige Feste, die keinerlei Gelbtaufwendung erfordern, ermöglichen es auch dem Aermsten, durch Anhören auch inhaltlich guten Gesanges und volkstümlicher Musik sich einen veredelnden geistigen Genuß zu verschaffen, wozu ihm sonst in unserer Stadt ja noch wenig Gelegenheit geboten wird.

N. Bei dem hiesigen Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5 werden schon jetzt dreijährig-Freiwillige für die Einstellung im Herbst nächsten Jahres angenommen. Die Meldung kann entweder schriftlich bei dem Regiment oder persönlich in dem Geschäftszimmer desselben in der Kaserne an der Gumbiner Chaussee erfolgen. Hierzu ist der Melbeschein zum freiwilligen Eintritt der von dem Civilvorkandidaten der Ersatzcommission des Aufstellungsortes erteilt wird, erforderlich. Bei Nachsuchung des Melbescheins ist die Einwilligung des Vaters oder des Vormundes, die obrigkeitliche Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat, ferner das Geburtszeugniß beizubringen.

N. Militärisches. Der Leutnant Fischer vom ostastatischen Reiter-Regiment, vorher im hiesigen Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt, ist nach Auflösung des erstgenannten Regiments in die Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17 in Graudenz versetzt. Leutnant Fischer befindet sich z. Bt. auf Urlaub hier in Stolp. — Der Büchsenmacher Ritsch vom hiesigen Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt tritt mit dem 1. November d. Js. mit Pension in den Ruhestand. An seiner Stelle ist der Büchsenmacher Plewe vom 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 21 in Thorn zum hiesigen Husaren-Regiment versetzt worden.

Polizeiliches. Die Aufstellung der Fuhrwerke an Markt- und Viehabnahmestagen hat im Monat November an den dazu freigegebenen Straßen und Plätzen nur an der östlichen bzw. südlichen Seite stattgefunden. — Die Beleuchtung der Treppen und Flure hat im Monat November von 5 Uhr Abends zu erfolgen. — Die Beleuchtung der Fuhrwerke auf den Chaussees und Landstraßen hat im Monat November von 5 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, in dem Polizeibezirk der Stadt Stolp 1 Stunde vor Sonnenaufgang zu geschehen. — Die Fuhräder sind in der Zeit von Sonnenuntergang mit hellbrennenden Laternen zu versehen.

Die Diebe, welche in der Nacht vom 26. zum 27. d. Mts. in Bräslow Uhren pp. gestohlen haben, sind in der Salesker Forst von dem Sohn des Gemeindevorstehers Albrecht aus Bräslow ergriffen und der Behörde in Schladow zur weiteren Veranlassung abgeliefert worden. Bei den Dieben, zwei Burschen im Alter von 14 und 16 Jahren angeblich aus der Provinz Posen, sind die entwendeten Gegenstände vorgefunden worden.

Ein jugendlicher Dieb. Der 12jährige Schüler Schr. von hier stel mehreren Personen längere Zeit dadurch auf, daß er verhältnismäßig viel Geld besaß und sich Tauben und Käschereien beschaffte. Auf Befragen erklärte er

stets, das Geld von seinem Bruder geschenkt erhalten zu haben. Die Polizei hat nun festgestellt, daß der Knabe seit Pünkten d. J. seinen Stiefbruder, Arbeiter Sch von hier, fortgesetzt Geldbeträge von je 1—2 Mark aus seinem Spinde entwendet hat. Da der Knabe auch sonst zur Verwahrlosung neigt, wird Zwangs-erziehung eintreten müssen.

Diebstahl. Einer in der Kleinen Andersstraße hier selbst wohnenden Herrschaft, die auf einige Zeit verreist war, sind aus einem verschlossenen Bodenraume aus einem gleichfalls verschlossenen Koffer zwei Fenstergardinen entwendet worden. Nach dem Diebe wird geforscht.

Ein roher Chemann. Der Arbeiter Sch. von hier, der gewaltthätig und zeitweise dem Trunk ergeben ist, hat seine Ehefrau eingeschlossen und durch Stockschläge so mißhandelt, daß sie auf mehreren Körpertheilen farbige Stellen aufzuweisen hat. Auf das Schreien der mißhandelten Frau ließen die Hausbewohner die Polizei benachrichtigen, welche den Mißgebrich durch 2 Beamte zur Ruhe zwangen. Die Rohheit erhält ein gerichtliches Nachspiel.

Anden höheren Schülern der Provinz Pommern beginnen in diesem Jahre die Weihnachtsferien Sonnabend, den 21. Dezember Mittags. Der Schulaufgang ist auf Dienstag, den 7. Januar 1902 früh festgelegt.

Arbeiter-Kolonie Wierzei bei Ramelow. Der Vorstand der Arbeiter-Kolonie Wierzei bei Ramelow schreibt uns: Während des Verwaltungsjahres war die Arbeiter-Kolonie mehr besucht als in den Vorjahren, was seinen Grund wohl darin hat, daß eine Geschäftsstockung in verschiedenen Industriezweigen stattgefunden hat, wodurch viele Arbeiter brotlos geworden sind. Wenn trotz dieses Rothstandes viele Arbeitlose die Kolonie nicht in Anspruch nehmen, so möchte der Grund darin zu suchen sein, daß ihnen die Beschäftigung mit Landarbeit nicht behagt, ferner, daß ihnen die durch die Anstaltsordnung notwendige Einschränkung der Freiheit nicht gefällt und sie den Genuß von Spirituosen entbehren müssen. Was die Einschränkung der persönlichen Freiheit betrifft, so ist es durchaus ungerathen, die Arbeiter-Kolonien mit Zwangs- oder gar Strafanstalten auf eine Linie zu stellen. Der Eintritt in die Kolonie ist ein durchaus freiwilliger und gewährt die Hausordnung so viel Freiheit als sich nur irgend möglich mit der Aufrechterhaltung der Ordnung verträgt; auch der Austritt aus der Anstalt steht jedem nach vorhergegangener Kündigung frei. Daß die seit 17 Jahren bestehende Anstalt von Vielen als eine wohlthätige Einrichtung geschätzt worden ist, beweist die große Zahl der Kolonisten, welche sich in derselben nicht nur einmal sondern wiederholt aufgehalten haben; es sind in Wierzei bereits über 5000 Mann aufgenommen und wieder entlassen worden. — Sollte die Arbeitsstockung noch länger anhalten, so wird vielleicht Wierzei, der jetzt noch geringfügig auf die Kolonie herabfällt, froh sein, ein Unterkommen und Beschäftigung in derselben finden zu können. Wie ungerechtfertigt der Vorwurf ist, daß die Kolonie die Arbeitskräfte nur ausnützt, ergibt sich schon daraus, daß dieselbe alljährlich noch bedeutende Zuschüsse nöthig hat, um die Unterhaltungskosten decken zu können. Die Kolonie würde mit gut bezahlten tüchtigen Arbeitern billiger wirtschaften als mit den vielen minderwertigen. Die Kolonie bietet den Arbeitlosen nicht nur Beschäftigung, sie vermittelt durch ihren Arbeitsnachweis auch Stellen, sodas es im Laufe der Jahre gelungen ist, schon Vielen eine angemessene Beschäftigung zu verschaffen. Voraussetzlich wird in dem bevorstehenden Winter die Kolonie in außergewöhnlicher Weise von Wanderern in Anspruch genommen werden und mehr als sonst der Beihilfe bedürftig. Wir bitten deshalb alle Freunde und Gönner der Anstalt recht bringend und inständig, unserer bei der Einsammlung der unbedingten Hauskollekte gebenden zu wollen, damit wir in dem Stand gesetzt werden, recht vielen Hilfsbedürftigen helfen zu können. Wir werden für jede auch die kleinste Gabe dankbar sein, namentlich auch für alte getragene Kleidungsstücke. Es ist Thatsache, daß die den Wanderern verabfolgtten Gaben an Geld nur zu häufig in Branntwein umgesetzt und vergeudet werden zum Verderben der Empfänger, während die Kolonie durch redliche Arbeit verdienen. Möchten diese Mittelheilungen von denen recht beherzigt werden, die in der glücklichen Lage sind, Hilfe leisten zu können in beengter Zeit!

Eine Reichsbanknebenstelle mit Sprecheneinrichtung und beschränktem Giroverkehr wird am 7. November in Waldheim eröffnet.

Versetzt sind der Amtsgerichtsrath Spizner in Stargard als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst, der Amtsgerichtsrath Braune in Ragnit und der Amtsrichter Düring in Stuhm nach Stargard.

Schlauwe 28. October. Eine 36jährige unverheiratete Dame erhängte sich hier, weil ihre Verlobung zurückgegangen war, an demselben Abend, an dem ihr früherer Bräutigam eine neue Verlobung einging.

Bätow, 27. October. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte heute Rentier Schmidt und Frau zu Rasow. Früher war Herr Schmidt sen. in Damshagen ansässig.

Röslin, 29. October. Der gestern um 7 1/2 Uhr abends von Kolberg fällige Eisenbahnzug schwebte ein Kilometer von Röslin entfernt in ernstester Gefahr. Auf der Ueberfahrt über die Gwaujsee in der Nähe der Fischerhütte Ziegelei war ein mit Dung beladener Wagen eines Wägenleins aus Alt-Belz mit den Rädern zwischen die Schienen geraten und konnte weder vorwärts noch rückwärts bewegt werden. Ein hiesiger Lohnfuhrwerk herangefahren, um ein darin sitzender Reisender veranlaßte, daß der Wagenfuhrer mit einer brennenden Laterne dem schon ziemlich nahe am Zug auf der Strecke entgegenging. Der Zugführer bemerkte das Signal und hielt kurz vor der verhängnisvollen Stelle an. Das Geleise wurde frei gemacht, und der Zug fuhr mit nur geringer Verspätung hier ein.

Stettin, 29. October. Professor Karl Schuchow Director der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses, ist gestern Abend in Folge Blutvergiftung gestorben, die sich bei einer Operation zugezogen hatte.

### Mittheilung

Die Nase des Kapitäns. In der Halbmonatschrift „Der Seemann“ lesen wir folgende hübsche Geschichte: Auf hoher See keem mal ein Segelschiff in große Gefahr. Der Sturm haart de Masten knickn, ad weeren Swemwelfiden un dat Segelwärl ämer Burt meeten. As nu keen anders mehr weer, segg de Kaptein to sind Vab: „Jungens, mit uns is dat Boot uns man haben, dat uns de Heergott to sijn nimmt. De segelgeschah denn ok: alle Mann smeeten sich up de Kneer un baten. De meeste de Deckung, de jüngste denn aver gu to sijn un dachters. „Wierde verfeern sich erst, lemen denn aver gu to sijn un dachters.“ Jung noch so vergnügt is, denn schullen wie Groten uns doch schantend to oerzagen.“ Se jungen noch mal wedder an tau arbeiden, un de lütte Wiel segg sich de Storm un dat Schipp meer rett. Nu reed de Kaptein den Jung heran, gef em enen blanken Daler un segg: „Jung, du schalt an Baader!“ Du heft uns up ameer Gedanken bracht, un dat will



**Danziger Privat-Actien-Bank, Stolp. Pom.**  
 Langostrasse 56/57.  
 gegründet 1856.  
 Actioncap. 6 Mill. Mk., Reserven ca.  
 2 Mill. Mk.

Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für  
**Baar-Einlagen**  
 vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung  
 mit täglicher Kündigung 3 1/2 %  
 mit dreimonatl. " 3 1/4 %  
 mit einmonatl. " 3 1/4 %

Die größte Auswahl bietet mein Lager in  
**Herren Winter Ueberziehern  
 Joppen, Anzügen,  
 Knaben-Joppen, Joppen-Anzügen,  
 Damen Jackets, Regen, Saccos,  
 Mädchen- und Barchisch-Jackets,  
 Plüsch- und Double-Jacken**  
 in allen Preislagen  
**Kleiderstoffe**  
 in den neuesten Farben und Dessins.  
**Herren- u. Damen-Wäsche**  
 sehr preiswert, empfiehlt  
**N. Simon junior,**  
 24. Markt 24.

**Heinrich Langenhagen,**  
 Buch-, Kunst- und Papierhandlung.  
 Markt 6,  
 empfiehlt sein großes Lager in gerahmten  
 und ungerahmten Bildern.  
 Passende Blätter für jede Gelegenheit in  
**Photographie, Grotte u. s. w.**  
 Leisten und Rahmungen gediegenster Auswahl.  
 Seitdem ich im Frühjahr d. Js. die erste Etage  
 meines Hauses als Verkaufsräume eingerichtet habe,  
 ist es mir möglich, auch in  
**fertig gerahmten Bildern**  
 eine weit größere Auswahl zu halten als früher.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**W. Spindler**  
 Färberei und chemische  
 Reinigung  
 alleinige Annahmestelle Mittelstraße 50.

Morgen Donnerstag  
 frische Hausmacher-  
 Blut- und Leberwurst  
 empfiehlt  
**F. Denzer, Neuthorstr.**  
 Daberische  
 Speisefartoffeln  
 von Dom. Bzewitz empfiehlt  
 W. Kubitz, Butterstr. 5.  
 Proben gratis.

Hinterpommersche  
 Baumschulen  
 des Dom. Dammen Kreis  
 Stolp Pomm empfiehlt Obst-  
 und Alleebäume, Obst-  
 sträucher, Ziersträucher,  
 Heckenpflanzen und Na-  
 delhölzer. Preisverzeichnis  
 gratis und franco.

ff. Pfeffernüsse | Wer Stelle zu 4, verange  
 empfiehlt | die Deutsche Vakanzenpost Esting.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Ernährung oder Leberfahrig  
 des Magens, auch Genuß mangelhafter schwer werd nütlicher  
 zu heiter oder zu la r r Speisen oder durch unregelmäßige  
 Lebensweise ein Magenleiden, wie:  
**Magenkatarrh, Magenkrampf,  
 Magenschmerzen, Schwere Verdauung oder  
 Verschleimung**  
 ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfoh-  
 len, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon bei  
 vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das heilsame  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
 Hubert Ullrich'sche  
 Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, hell  
 kräftig befandenen Kräutern mit gutem Wein  
 bereitet, und stärkt und heilt den ganzen  
 Verdauungsorganismus des Menschen ganz  
 ein Abführmittel so sehr Kräuterwein be-  
 wirkt alle Störungen in den Blutgefäßen, rei-  
 nigt das Blut von allen krankhaften oder  
 Stoffen und wirkt allererst auf die Neu-  
 dung gesunden Blutes.  
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werde  
 Magenübel nicht schon im Keime erfaßt. Man sollte  
 also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen  
 Speisen, Abenden Gesundheit gefährdenden Mitteln vor-  
 zuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Auf-  
 stoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit  
 Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magen-  
 leiden um so heftiger auftreten werden oft nach etwai-  
 gen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhilverstopfung** und deren unange-  
 nehme Folgen wie  
 Verleimung, Kopfschmerzen, Verschlossen Schlaf-  
 losigkeit, sowie Mutanstörungen in Leber, Milz und  
 Blotaderheiten (Hämorrhoidalleiden) werden durch  
 Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein  
 behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Ver-  
 dauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch  
 einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem  
 Magen und Gedärmen.

**Sageres bleiches Aussehen,  
 Blutmangel,**

**Entkräftung** sind meist die Folge schlechter  
 Verdauung, mangelhafter Blutbil-  
 dung und eines leuchtlosen Zustandes der Leber. Bei  
 gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abschwä-  
 chung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen  
 Kopfschmerzen schlaflosen Nächten, stehen oft solche  
 Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der ge-  
 schwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräu-  
 terwein heizt den Appetit, befördert Verdauung und  
 Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt  
 und verleiht die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven  
 und liefert dem Kranken neue Kräfte und neues Leben.  
 Maßvolle Anmerkungen und Dankschreiben beweisen dies  
 schon zu viele ist zu haben in Flaschen a. 1, 2, 3  
 und 1, 10 in Best in den Apotheken (Hauptdepot: Holz-  
 apothek am goldenen Adler) und in Stolpmünde,  
 Stomitz, Lauenburg, Zeba, Pomm., Schlawa, Mü-  
 gemünde, Sadow, Salsow, Rummelsburg,  
 Waldenburg, Bahow, Gollitz, Rehdorf (Westf.),  
 Guts Mülitz, Kolberg u. s. w. in den Apotheken.  
 Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Zeitz,  
 Westf. 12: 3 und mehr Flaschen Kräuterwein in  
 Originalpackungen nach allen Orten Deutschlands portofrei und  
 kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen  
 Kräuterwein.**

Der Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Be-  
 standtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0  
 Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0  
 Rischsaft 320,0, Fenchel, Anis, Hahnenwurz, Enyan-  
 wurzel, Kalmuswurzeln ca 10,0.

**Oeffentlicher**

**Vortrag**

von Herrn Dr. med. Lichtenberg-  
 Berlin

über das Thema:

**Woran kranken unsere  
 deutschen Familien?**

Donnerstag, d. 31. October cr.  
 Abends 8 Uhr

im Saale des Schützenhauses.  
 Jedermann hat freien Zutritt.

**Diskussion.**

**Ziehung dieser großen Geld-Lotterie**  
 29., 30. Nov., 2. 3. u. 4. Dez. 1901  
 im ZiehungsSaale der königlichen General-Lotterie-Direc-  
 tion in Berlin.

**7. Wohlfahrts-Lotterie**

zu Zwecken der  
**Deutschen Schutzgebiete.**  
 Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesell-  
 schaft und dem Deutschen Frauenverein für Kran-  
 kenpflege in den Kolonien.

Preis des Looses 3 M. 30 Pfg.

16870 einschl. Reichsstempel.  
 Geldgewinne zusammen Mk. 575000

**Wohlfahrts-Loose**  
 à 3 Mk 30 Pfg.

Porto u. Liste 30 Pfg. extra Nachnahme 20 Pfg. theurer.  
**W. Feige's Buchdruckerei**  
 Stolp i. Pomm.

**Lanolin-Seife** mit dem Pfeilring.  
 Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
 Eine Fettsäure ersten Ranges.  
**Lanolinfabrik Martinkensfelde.**  
 Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte  
 man auf die Marke Pfeilring.



**Im Sturmschritt**  
 jagen sich heute die Erfindungen, im  
 Wettlauf der Waschmittel ist  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 Marke „SCHWAN“, das erste aller  
 Seifenpulver, unerreicht an der Spitze,  
 weil es noch heute von derselben außer-  
 ordentlichen Güte ist wie damals, als es das  
 einzige Seifenpulver war.  
**Zu haben in allen besseren Handlungen!**

**Die Zeitung**

**„Stolper Post“**

in unseren 40 Ausgabestellen **monatlich nur 10 Pfg.**

**vierteljährlich 30 Pfg.**

mit illustriertem Unterhaltungsblatt:  
 monatlich 20 Pfg.,  
 vierteljährlich 60 Pfg.

frei ins Haus gesandt: vierteljährlich 60 Pfg.,  
 mit illustriertem Unterhaltungsblatt 90 Pfg.,

**bei allen Postanstalten:**

vierteljährlich nur 40 Pfg.,  
 mit illustriertem Unterhaltungsblatt 75 Pfg.

Unsere 40 Ausgabestellen in der Stadt befinden sich:

- |                                       |                                       |   |  |   |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---|--|---|
| 1. Amtsstraße 19: Albert Groth.       | 10. Chausseestr. 14: Paul Pawelle.    | 19. Hospitalstr. 11: Aug. Neumann.      | 28. Reiter Chaussee 19: Louis Lawrenz. | 37. Wilhelmstraße 1: W. Spelling.                     |
| 2. Amtsstraße 16: Paul Heise.         | 11. Fabrikstraße 3: R. Achterberg.    | 20. Langestraße 41: Eduard Seitz.       | 29. Sandberg 23: R. Schöb.             | 38. Wilhelmstraße 9: C. Schalte.                      |
| 3. Gr. Ankerstr. 34: Gustav Schröder. | 12. Friedrichstraße 10: W. Noßke.     | 21. Langestraße 53: L. W. Tschnow.      | 30. Stolpmünder Chaussee 1: F. Tsch.   | 39. Bollwerkstraße 19: F. Wandregg.                   |
| 4. Bahnhofstr. 15: Paul Abrecht.      | 13. Fruchtstraße 2: Friedr. Reinte.   | 22. Petristraße 13: F. Kirchmann.       | 31. Strellinerweg 15: Frau Beyrow.     | 40. Bollwerkstraße 5: F. W. Feige's<br>Buchdruckerei. |
| 5. Bahnhofstr. 14: A. J. Birr.        | 14. Gr. Gartenstr. 10: W. Sylvestr.   | 23. Poststraße 8: Gustav Schwarz.       | 32. Strellinerstr. 12: C. Wiedmann.    |   |
| 6. Bahnhofstr. 12: Wilhelm Hackbarth. | 15. Gr. Gartenstraße 8: Frau Müller.  | 24. Probststraße 2: Fr. Birr.           | 33. Strippentowstr. 34: Otto Hoffmann. |   |
| 7. Bergstraße 8: Fritz Kosbab.        | 16. Kl. Gartenstr. 23: Carl Marzusch. | 25. Präsidentenstr. 28: G. A. Wienandt. | 34. Töpferstadt 9: F. Fett.            |   |
| 8. Bergstraße 14: Frau Hardies.       | 17. Kl. Gartenstr. 19: Wendt.         | 26. Auebenstraße 9: Otto Widley.        | 35. Triftstraße 27: Hermann Krause.    |   |
| 9. Blücherplatz 10: A. P. Hillebrand. | 18. Holzenthorstr. 19: Otto Tillad.   | 27. Radeberg 27: A. Riemer.             | 36. Wiesenstraße 4: Reinhold Dorow.    |   |

**Verlag der Zeitung „Stolper Post“**

## 9. Ziehung der 4. Klasse 205. Kal. Preuss. Lotterie.

(Vom 19. October bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 212 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. October 1901, vormittags.

109 [500] 207 16 81 341 429 [5000] 536 607 14 78 728 41 68 813 76  
 956 1051 218 70 85 301 2 26 [1000] 676 815 40 966 99 2157 89 369  
 429 603 19 715 888 930 78 3045 51 80 124 34 40 57 62 505 12 881 95  
 4147 317 93 616 42 44 713 71 823 53 5035 94 141 52 73 278 366 484  
 584 69 660 884 87 906 [1000] 6030 45 177 [5000] 213 37 80 310 672  
 81 770 7059 305 572 900 87 8026 147 251 71 627 62 749 [1000] 64 870  
 0056 223 91 564 726 875 99  
 10252 58 303 7 27 [500] 87 705 66 11077 295 310 37 467 501 14  
 62 93 699 850 914 12006 181 269 328 614 28 726 997 13123 86 392  
 401 12 18 41 590 826 14119 95 552 75 604 [5000] 705 917 90 15045  
 [5000] 109 330 77 500 29 791 902 10063 [5000] 84 203 [1000] 41 306 440 69  
 672 911 [3000] 17021 51 163 201 16 81 [1000] 377 [1000] 532 904 87 18044  
 140 514 679 725 875 10182 268 314 88 507 709 58 72 862 916 64  
 20394 499 579 615 41 834 90 [5000] 21017 131 [5000] 225 459 815 77  
 921 [5000] 37 22002 47 100 67 462 73 720 63 83 880 959 23167 242 322  
 83 536 42 673 739 97 893 21280 345 422 523 50 677 [5000] 855 87 25056  
 128 248 423 31 45 68 528 723 37 816 91 23087 353 478 560 605 [5000]  
 833 083 27055 202 396 97 423 46 [5000] 619 63 705 33 802 924 32 95  
 28129 41 872 917 76 20205 28 31 56 361 438 501 [5000] 49 [1000] 52 75  
 80 [1000] 748 843  
 30101 395 417 34 41 46 [1000] 618 773 865 902 79 [3000] 31255  
 367 415 510 63 607 27 810 967 32092 265 72 [1000] 319 426 653 732 874  
 33040 137 616 793 869 979 31086 373 300 655 65 909 [3000] 40 35198  
 217 554 67 687 747 819 36029 201 5 370 95 532 36 59 673 85 701 56 92  
 808 37319 83 440 47 76 540 817 38037 74 172 221 [3000] 36 329 779  
 925 30097 377 476 649 52 821 956  
 40269 352 534 30 59 610 4 729 43 48 41230 429 68 592 916 [1000]  
 42030 47 125 35 [1000] 267 343 [5000] 464 556 714 35 866 909 43003  
 30 283 349 699 707 22 902 41029 77 282 502 34 827 957 15004 201  
 810 617 829 997 46157 67 525 46 680 737 60 96 47195 530 768 70 86  
 957 908 64 71 96 48475 217 30 [5000] 407 36 535 [5000] 663 71 619 814 26  
 40 952 49121 24 209 338 689 720  
 50035 109 [5000] 68 85 457 700 88 811 [5000] 20 92 51041 [1000] 132  
 623 25 61 716 [5000] 855 931 [1000] 52023 298 322 511 626 86 926  
 33029 117 33 346 77 92 469 510 53 743 951 54026 68 335 98 43 [3000]  
 655 692 742 52 86 67 838 65 55004 206 300 411 69 [1000] 680 753 835  
 58007 21 670 755 76 844 913 57151 72 241 379 636 62 [5000] 904 [5000]  
 58287 394 610 59165 355 710 824 905 86  
 00011 171 225 77 386 [1000] 532 60 845 61011 283 319 582 733 800  
 02226 339 416 789 03015 139 63 89 426 88 596 953 61159 495 543 618  
 747 993 05701 123 38 255 314 92 403 7 61 62 935 41 768 871 06000  
 132 254 507 84 804 956 67023 209 23 375 458 671 882 08030 60 103 374  
 484 719 68 972 00095 348 57 401 33 944  
 70069 412 63 520 41 94 693 886 962 [5000] 71001 145 68 213 484  
 97 873 72015 143 82 276 315 581 611 716 901 68 [5000] 73057 95 107  
 201 511 [3000] 664 837 982 74009 114 289 300 641 63 874 94 75036 75  
 [5000] 233 328 458 509 16 31 645 727 71 892 949 74029 136 207 10  
 308 551 797 77055 119 49 78 315 27 [5000] 454 703 [1000] 986 78166  
 [5000] 205 70 388 453 79 508 92 727 947 70058 72 149 253 314 51 468  
 70 562 68 [15000] 89 754 982  
 80110 64 349 620 859 81001 65330 98 532 749 52 819 62 922 82024  
 127 230 98 343 518 96 633 73 747 929 32 82005 44 266 471 565 614  
 747 87 84084 500 634 796 [5000] 992 85018 [3000] 94 145 227 50 320 442  
 926 64 91 8004 479 751 [5000] 56 60 89 834 92 040 87000 33 286 365  
 96 407 669 733 861 94 937 [5000] 56 88266 300 6 517 75 [1000] 838 909  
 71 80113 222 46 76 357 58 192 667 789 841  
 90029 79 154 246 372 184 656 739 938 91027 165 517 [1000] 69 90 385  
 [5000] 147 586 631 821 966 02049 201 36 308 93 435 571 637 998 93054  
 61 123 301 422 41 547 632 894 936 04031 74 636 55 834 90 989 95133  
 202 394 [3000] 582 634 754 817 85 [5000] 90125 341 776 77 884 97069  
 [1000] 81 379 479 537 702 81 804 962 98041 109 337 493 721 82 847 54  
 916 89 90023 [5000] 57 207 378 606 18 814 20 10 82 983  
 100047 63 75 105 211 14 60 75 313 84 [1000] 801 64 101158 319 580  
 730 976 102103 96 265 834 446 591 [5000] 634 745 91 816 48 922 103191  
 [5000] 212 323 80 768 922 77 104059 63 85 183 216 [5000] 71 622 858 925  
 150501 116 [5000] 239 85 403 [5000] 575 621 78 84 98 703 825 53 918 100010  
 224 49 354 56 606 099 716 916 107214 38 361 432 604 882 823 65  
 108093 158 264 [5000] 301 23 524 44 679 679 [3000] 93 109188 201 301  
 437 38 619 64 94

110059 666 718 864 111025 202 360 [500] 840 50 112907 222 302  
 407 511 57 659 113087 358 520 62 771 953 59 114050 174 333 400 4 57  
 603 728 44 62 [1000] 910 60 115072 81 174 348 639 64 92 853 116115  
 433 [500] 655 58 831 925 44 117485 511 622 118010 177 245 67 [1000]  
 70 [1000] 407 [500] 745 961 91 119011 107 [1000] 54 97 293 324 42 431 43  
 648 708 73 849 81 930  
 120297 311 674 762 865 78 121042 195 305 402 [500] 4 8 517 [500]  
 634 50 732 41 877 122020 196 253 390 459 716 47 123001 16 354 439  
 553 610 99 787 915 85 124973 167 90 231 357 96 496 621 727 863 95  
 934 87 125322 456 512 727 857 126026 238 410 48 62 84 571 927  
 127027 39 163 241 466 503 13 620 38 707 32 847 918 123248 471 579  
 622 817 33 [10000] 129025 200 686 743 931  
 130056 60 116 25 318 454 622 727 45 53 813 22 55 993 [500] 131059  
 70 87 98 149 84 249 57 378 620 780 840 929 40 132005 40 70 135 255  
 361 84 431 881 92 921 46 133018 105 253 364 576 [500] 705 20 990  
 134075 135 80 209 332 65 70 449 552 64 756 62 822 74 78 [500] 916 89  
 135023 98 170 81 231 409 46 [5000] 57 529 81 803 88 [5000] 986 135002  
 17 171 [5000] 91 370 479 597 742 827 83 137000 114 582 896 985 135212  
 47 333 51 430 92 558 610 23 45 722 82 809 59 139025 232 343 54  
 926 46 68 85  
 140113 290 621 891 904 71 141046 [500] 48 74 [500] 127 291 461  
 520 47 621 32 89 762 [5000] 842 81 91 142203 13 327 34 407 549 [1000]  
 78 655 85 818 40 42 966 143070 272 486 94 500 614 762 93 [5000]  
 144282 371 564 950 145101 14 62 63 256 75 369 497 7 81 817 [1000]  
 82 936 146107 385 475 516 74 [3000] 85 647 872 971 38 147047 105  
 38 [5000] 97 302 678 768 907 148155 98 243 415 52 57 80 554 77 668 74  
 95 721 912 149025 103 13 482 728 58 91 880 919 [5000] 35  
 150056 155 92 99 216 432 573 610 66 888 902 15104 454 703 39 55  
 853 74 94 903 74 81 82 152004 25 34 128 885 965 153117 [1000] 70  
 301 75 524 71 [5000] 651 71 77 765 802 94 [5000] 989 154114 217 7 80 360  
 155053 141 249 340 62 691 [1000] 910 26 156162 292 661 77 779 399 981  
 157151 201 348 415 509 779 874 158043 110 254 63 393 402 600 4 738 51  
 72 903 97 [3000] 159078 127 56 [500] 650  
 160147 301 30 50 426 668 [5000] 84 797 161195 586 631 738 856  
 958 162046 83 245 337 86 95 442 712 163171 260 81 [5000] 500 769  
 34 910 37 164070 357 93 548 789 165157 299 315 445 561 75 410 991  
 810 75 94 900 26 166179 250 95 315 [1000] 27 54 90 669 97 706  
 167185 [1000] 94 402 37 714 64 86 873 989 168059 239 63 635 760  
 169204 6 933 84  
 170580 743 78 98 899 902 27 29 171015 165 410 551 57 [3000] 852  
 [5000] 172057 144 322 84 415 736 84 977 173126 205 35 315 457 524 791  
 876 174180 90 337 621 49 821 51 951 175130 258 45 504 47 634 42 44 76  
 742 976 [1000] 176027 2 8 89 99 [5000] 569 690 935 60 75 177040 191  
 263 674 748 983 178095 121 [1000] 206 311 65 581 880 179015 76 126 68  
 312 64 74 75 417 868  
 180304 86 946 181036 48 52 130 216 30 585 77 79 182132 [500] 251  
 352 67 87 482 78 509 745 183041 115 252 [1000] 64 405 502 46 793 901  
 21 184021 53 161 214 328 405 58 709 11 13 185146 240 62 344 400  
 74 512 37 638 721 [1000] 27 846 927 186087 161 256 601 3 23 52 67  
 [1000] 831 38 42 [1000] 66 90 914 15 187090 615 777 92 845 958 188131  
 73 [1000] 79 223 43 69 332 55 64 514 21 622 44 189015 152 586 [5000]  
 630 [5000] 730 820 999  
 190087 225 440 527 608 868 191013 47 156 296 329 703 [5000] 949  
 54 192106 13 220 349 490 563 617 69 734 917 193013 23 48 82  
 88 96 97 132 89 506 611 63 874 968 194028 73 197 292 [5000] 560 624  
 68 92 707 70 74 195148 694 799 884 910 [3000] 196303 [5000] 474 98  
 656 782 [1000] 915 197085 147 [5000] 62 393 496 537 665 [1000] 721 2  
 3 25 833 40 89 960 198018 [1000] 25 242 49 79 307 [3000] 431 509  
 630 [3000] 72 797 847 923 90 199090 115 287 350 [5000] 442 728 [200000]  
 812 973  
 200078 92 154 379 84 419 72 500 62 630 701 12 909 64 98 201068  
 340 306 70 545 710 41 57 968 [5000] 202008 58 87 244 [1000] 550 [3000]  
 99 614 829 38 203117 80 [3000] 871 901 40 94 204231 351 559 861  
 954 205130 35 62 355 504 635 47 887 206410 512 683 721 [3000]  
 207057 811 301 20 43 82 602 61 [5000] 97 782 803 83 208112 [1000] 477  
 748 871 952 209112 45 287 90 316 487 512 40 661 737 19 826 43 [3000]  
 210036 66 74 267 77 85 375 409 55 800 909 211039 143 90 [1000]  
 242 318 [3000] 483 506 613 55 84 748 77 92 93 865 966 212115 95  
 243 58 87 403 9 528 627 70 777 930 213055 302 93 [3000] 408 570 640  
 41 [5000] 708 851 [1000] 95 977 214105 213 61 511 14 886 [1000] 245132  
 267 331 608 50 801 216000 43 44 160 260 350 53 666 766 811 910  
 217212 416 79 534 54 794 218032 42 161 344 447 644 219021 147  
 424 707 14 46 822 66 939  
 220030 116 23 46 202 303 34 [5000] 430 47 69 520 679 707 961 221025  
 438 222110 52 386 412 223205 594 635 843 989 224253 421 618 65 95  
 710 71 849

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 28. October lies 70147 statt 70145.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Nied. Stolp, 30 October 1901.

— Aus Schlawe schreibt man: Im Dittschen Saale hier selbst fand Montag eine große konservative Versammlung statt, in welcher der Führer der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses, Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Graf zu Limburg-Stirum, einen sehr eindrucksvollen Vortrag über die gegenwärtige politische Lage hielt. Die Ausführungen des Redners zeichneten sich durch ihre überlegene Ruhe und Sachlichkeit sehr vorteilhaft aus gegenüber der Vortragsart, welche von den Freisinnigen und ihren nordöstlichen Helfershelfern in hinterpommerschen Versammlungen beliebt wird. Die konservative Versammlung war aus allen Theilen der Wahlkreise Stolp-Lauenburg und Schlawe Rummelsburg-Bütow außerordentlich zahlreich besucht. Der Kern der Bauernschaft war anwesend und alle Städte der genannten Wahlkreise waren vertreten. Die Versammlung nahm denn auch den denkbar großartigsten Verlauf und die Ausführungen des Grafen Limburg-Stirum fanden stürmischen Beifall.

— Neue Vorschriften zur Regelung des Geschäftsbetriebes der Gesindevermieter hat der preussische Gewerbeminister erlassen, und sie sind bereits in Kraft getreten. Die Gesindevermieter sind danach verpflichtet, zwei Geschäftsbücher zu führen, und zwar eines für Aufträge der Arbeitgeber und ein zweites für Aufträge der Arbeitnehmer. Dies letztere Buch ist für männliche und weibliche Personen gesondert zu führen. Dem Unwesen der anonymen Firmen ist dadurch ein Riegel vorgeschoben, daß alle Gesindevermieter ihr Geschäftsschild und ihre Geschäftsanzeigen in den Zeitungen mit dem Vor- und Zunamen, Angabe des Geschäftsraumes und der Bezeichnung „Gesindevermieter“ beziehungsweise „Stellenvermittler“ versehen müssen. Wahrheitswidrige Angaben sind verboten, bezuglich der Bezeichnung „Konzeffionierter Gesindevermieter.“ Am dem Vertragbuch entgegenzuwirken, ist den Vermittlern verboten, solchen Personen, die ihre letzte Stellung ohne Innehaltung der Kündigungsschrift verlassen haben, eine neue Stellung zu besorgen; bezuglich ist ihnen verboten, solchen Personen, die keine Gesinde- oder Arbeitsbücher besitzen, eine Stelle nachzuweisen. Die Verordnung macht den Gesindevermietlern ferner zur Pflicht, der Herrschaft die Gebühr zurückzahlen, wenn der Dienstverpflichtete den Dienst nicht antritt oder nicht den Angaben entspricht, die der Vermittler bei der Vermietung dem Dienstherrn gemacht hat. Der Anspruch auf Rückzahlung soll indessen zwei Wochen nach dem Zeitpunkt geltend gemacht werden, an dem der Dienstverpflichtete seine Stelle angetreten hat oder hätte antreten müssen. Verboten ist ferner die Annahme von Gebühren, Einschreibegeldern und sonstigen Vergütungen vor Erledigung eines Auftrages; Rückzahlung baarer Auslagen darf nur

insoweit verlangt werden, als deren Verwendung auf Verlangen des Auftraggebers nachweislich erfolgt ist. Den Stellensuchenden Personen sind ihre Legitimationspapiere auf Verlangen so-

fort zurückzugeben; der Vermittlern steht ein Zurückbehaltungsrecht an Gegenständen, die aus Anlaß der Vermittelung in ihren Besitz gelangt sind, durchaus nicht zu.

### 9. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Oktober 1901, nachmittags.

59 116 [1000] 34 220 [3000] 418 49 583 857 71 82 1084 309 507 601 20  
730 44 52 56 2220 639 806 926 3254 [1000] 74 494 587 98 690 734 [5000]  
90 [1000] 856 4059 689 391 433 547 702 16 40 92 811 72 5015 177 374  
441 525 [5000] 633 822 975 0066 126 45 80 205 366 [5000] 81 495 618 59  
773 927 7055 230 556 606 [1000] 8071 378 623 63 76 788 809 40 930  
9143 237 314 402 83 537 82 99 621 66 81 98 712 83 978 [5000] 80

10007 172 79 83 248 412 57 619 24 39 823 67 924 11437 95 615 68  
84 12033 89 [5000] 215 71 658 720 840 89 13033 99 [1000] 104 73 91 264  
310 26 692 705 53 811 89 93 912 14036 82 295 372 84 492 [5000] 531 622  
786 904 15017 69 122 319 618 785 954 10274 97 463 [5000] 547 70 770 81  
88 847 89 921 29 80 17001 45 138 57 360 453 539 911 90 18041 352 90  
413 19 704 30 820 82 926 19058 [5000] 64 169 596 653 701

20019 108 275 311 64 435 88 507 40 642 71 774 854 56 915 55 21037  
55 351 68 695 726 40 [1000] 61 813 22061 161 204 21 36 423 39 74 510  
685 735 89 811 84 23066 145 201 308 63 [5000] 463 512 693 828 69 920  
24102 201 [3000] 58 86 99 713 809 63 66 25090 [5000] 365 [5000] 67 90 537  
619 [5000] 709 852 969 20147 57 216 382 459 748 67 87 90 801 54 71 907  
27002 350 448 70 506 74 934 [5000] 28074 88 123 [5000] 45 296 330 97 656  
66 714 16 26 86 20189 209 87 472 93 580 713 20 878 964

30005 106 11 264 300 65 536 711 64 [3000] 80 937 31099 176 99 275  
810 53 [5000] 537 664 789 32127 322 427 743 855 913 33030 49 241 323  
404 [5000] 10 591 796 935 64 34300 447 90 523 835 89 908 [3000] 35010  
267 98 305 489 [1000] 95 764 67 30005 124 84 427 557 782 816 905 37128  
47 59 20 12 546 700 2 38001 85 90 271 440 90 601 930 39042 108 258  
335 423 32 567 607 971

40001 [3000] 298 [5000] 325 726 [5000] 32 849 71 952 41140 235 342 493  
688 807 87 98 907 84 12051 72 94 144 360 547 82 644 724 914 13041 216  
70 347 491 98 [1000] 600 790 929 41017 38 72 365 424 39 687 924 45174  
359 449 68 [1000] 88 586 614 69 708 85 90 820 40014 35 79 280 986  
47117 64 261 [5000] 333 461 74 573 756 [1000] 941 48003 5 109 219 23 41  
93 458 650 772 852 49177 225 375 539 88 800 77 933

50242 332 515 36 636 940 51054 68 490 603 [5000] 730 52 77 822 52494  
514 702 53485 544 637 878 54111 87 256 529 55022 [5000] 162 244 548  
925 36 [5000] 54082 162 202 846 427 955 72 [3000] 57238 361 560 612 741  
99 816 58107 80 81 234 346 54 613 24 58 [5000] 60 724 84 814 [5000] 45 902  
34 [3000] 74 87 50241 61 408 611 706 81 79

60010 85 [5000] 152 55 [5000] 252 450 62 511 18 [5000] 648 802 61106 16  
312 429 583 607 [5000] 742 62086 88 183 279 758 67 92 824 63002 153  
589 85 848 955 41388 917 419 22 52 67 679 759 956 65249 405 40 63  
719 927 60015 308 46 96 590 40 [5000] 42 57 659 67029 100 259 659 60  
787 907 81 68093 99 212 423 56 522 739 65 91 826 903 91 60013 161  
72 201 [3000] 77 481 84 705 874 994

70167 202 394 421 77 [5000] 623 47 71089 134 39 417 511 947 72075  
224 402 23 565 619 59 741 75 99 844 73188 227 335 403 93 600 39 98 739  
86 88 861 89 74045 66 101 205 29 464 590 781 910 [1000] 75027 85 161 279  
840 549 622 843 70118 671 74 [5000] 772 77138 84 426 647 724 878 78118  
314 60 524 70027 312 668 83

80071 424 674 980 81045 243 348 688 711 814 903 [1000] 82084 [3000]  
162 282 337 78 422 522 69 611 757 963 72 [3000] 83015 33 55 211 58 69  
70 899 725 84 869 962 84002 117 72 305 68 [5000] 420 561 658 863 85090  
194 238 59 334 439 62 609 71 72 77 627 33 769 65 9 86 86083 419 572 658  
780 841 87060 526 32 74 736 48 84007 87 128 229 385 441 573 625 84  
800 56 939 89065 96 104 212 483 581 871 74 971 [3000]

90299 381 490 544 60 648 724 41 828 49 917 85 91066 198 323 412 54  
741 897 972 92009 123 87 238 471 551 663 71 97 740 824 37 63 929 93281  
96 [5000] 474 75 604 56 76 413 933 64238 454 56 526 619 828 56 05083  
119 363 [5000] 613 24 72 [1000] 749 91 96012 263 309 66 [5000] 639 713  
97111 28 31 411 699 [1000] 937 98085 181 282 98 99 431 68 560 773 864  
99462 621 725 35 818 985

100115 216 326 77 786 101010 60 134 499 626 728 827 52 967 102080  
117 89 268 388 425 618 78 708 [5000] 828 909 39 103057 166 255 339 49  
409 31 71 514 709 104193 256 70 305 587 812 78 916 105477 465 640  
832 34 71 79 920 [5000] 32 100052 184 447 510 630 812 83 954 107132  
71 721 29 957 63 108056 278 648 712 100083 241 564 637 38 719

110106 214 85 859 493 585 835 85 111041 428 [5000] 729 803 98 911  
112197 247 413 24 55 640 841 113170 94 218 [3000] 454 540 608 736 67  
836 900 114061 146 61 71 73 75 282 84 410 688 768 875 [5000] 971 115015

925 409 14 604 798 116010 239 89 349 648 68 117021 50 258 [3000] 454  
629 790 118171 201 9 467 630 740 916 [5000] 31 96 [1000] 119037 243 64  
[5000] 670 988

120081 172 283 638 703 [5000] 14 56 99 834 942 47 121006 61 115 30  
316 438 42 61 [3000] 549 631 724 58 834 85 908 10 67 122243 80 599 815  
33 978 122024 60 90 430 60 429 47 574 39 619 98 797 884 124041 91 129  
176 85 593 613 801 42 920 23 125127 87 235 354 515 16 723 66 90 873 94  
120067 72 111 217 311 16 66 [5000] 88 454 735 803 916 20 56 127091 123  
38 386 409 541 629 800 92 128127 255 326 34 82 486 506 700 37 936  
120199 323 36 41 92 537 74 876 [5000] 92

130040 159 205 12 386 456 [5000] 63 98 573 603 702 [5000] 22 806 26  
924 [1000] 131106 242 302 31 451 [5000] 60 75 86 569 [1000] 685 791 132051  
252 68 605 31 58 754 815 33 913 45 49 [5000] 133187 209 48 535 [5000] 39  
47 620 975 134090 435 511 658 63 64 814 135099 196 205 9 52 532 608  
90 731 136076 252 [5000] 309 463 [1000] 64 94 528 80 613 799 863 916 21  
137062 94 100 377 650 63 138301 447 [5000] 54 635 765 959 80 139264  
675 95 875 950

140216 332 [1000] 409 25 726 960 [5000] 111280 304 46 [5000] 558 874  
915 142079 137 338 43 423 583 640 801 4 985 143289 447 600 824 74  
919 84 144056 133 427 52 78 565 710 53 93 823 936 68 145199 233 567  
74 698 762 892 980 146020 106 41 302 189 629 738 147049 63 198 373  
535 656 992 148225 [1000] 59 60 475 542 55 607 891 149281 401 33 676  
80 814 98

150077 186 247 310 420 89 765 906 10 151018 256 59 68 80 87 89  
93 648 [3000] 946 152161 256 [3000] 74 365 502 713 153000 89 125 27  
207 314 47 436 52 55 98 154192 769 824 926 155299 16 75 [5000] 438  
678 [5000] 763 817 156064 [1000] 180 373 95 413 564 711 16 50 66 157014  
[1000] 136 89 219 328 732 68 930 73 92 158067 181 [5000] 332 433 76  
588 659 727 89 920 159031 188 326 56 57 08 464 560 [5000] 617 [5000] 41 795

160010 103 50 300 69 410 74 512 613 701 91 828 99 943 49 01 101104  
297 427 575 [3000] 634 763 861 [5000] 821500 162085 68 299 769 163298 308  
33 89 468 584 608 706 37 65 [5000] 948 164253 454 515 75 730 81 948  
165329 413 688 716 166043 68 [1000] 349 56 455 66 508 71 660 712 848  
167016 70 150 72 249 86 624 49 804 33 168139 295 308 12 89 436 45 619  
57 718 858 169158 834 67 410 523 37 904 42

170084 467 69 545 648 782 803 11 30 916 31 68 171200 376 528 639  
40 769 931 172002 203 12 21 88 538 623 788 863 960 67 173030 96 118  
24 270 71 468 587 614 48 72 912 982 174127 37 38 202 720 21 175070 72  
158 91 240 354 710 14 944 60 176104 10 377 610 82 856 88 904 177045  
268 510 695 742 994 178021 89 99 127 252 90 705 43 179006 478 584  
673 86 850 56 953

180031 82 160 674 85 722 30 [1000] 33 870 912 18 29 90 181032 113  
[5000] 18 19 36 41 219 300 60 444 549 [5000] 66 645 956 [5000] 182010 82  
100 97 258 303 27 38 537 631 40 69 84 [1000] 856 183117 34 549 643 850  
935 72 87 184102 16 85 236 445 540 55 69 185038 57 245 534 74 680  
95 796 824 70 903 180015 [5000] 180 [5000] 220 399 708 19 55 828 [1000] 50  
919 187176 508 25 877 96 918 54 90 188019 103 83 [5000] 253 80 [5000]  
385 462 89 566 720 801 39 904 68 189184 200 335 [1000] 91 [3000] 95 403  
11 620 54 93 770 91 989 82

190073 152 298 310 478 84 612 25 58 191460 512 59 656 958 [5000]  
192024 71 309 50 481 627 797 857 72 193067 [1000] 134 228 405 624 47  
822 920 62 91 194221 588 729 [5000] 962 89 195059 128 36 [5000] 102 13  
49 75 [5000] 89 434 51 [1000] 532 720 [5000] 84 196164 206 99 440 625 67  
90 783 901 197068 132 74 295 589 600 886 913 198063 110 301 62 90  
502 635 761 828 [3000] 49 199166 459 511 764 78

200006 173 235 66 356 [1000] 724 852 76 201039 245 756 800 19 37  
71 78 202035 91 206 [5000] 78 433 68 90 670 740 60 912 43 203066 300  
[1000] 45 838 56 [5000] 929 72 92 204359 60 431 547 685 733 830 58 953  
[5000] 205168 88 [5000] 235 304 410 23 [5000] 746 [3000] 824 59 206093 248  
52 406 638 39 717 871 207302 477 646 70 [5000] 78 955 86 208005 99  
400 74 578 [5000] 642 88 209107 33 409 [3000] 629 54 787 859 915

210065 273 305 14 49 443 698 805 93 211179 330 516 77 607 92 704  
59 807 93 212057 85 86 280 378 558 92 828 [1000] 031 98 213059 340  
72 80 443 523 24 672 93 797 891 987 214131 258 626 47 718 882 90 215013  
73 90 142 552 59 96 [3000] 668 817 904 14 216069 101 217 437 81 217150  
25 61 435 40 [3000] 685 88 800 92 960 218283 338 70 754 842 85 219043  
225 393 97 587 615 58

220021 29 42 196 [3000] 284 327 47 453 66 537 764 72 221151 236  
77 549 92 635 826 929 41 58 75 67 222005 19 178 97 223 515 480 561 609  
65 720 818 66 223146 306 602 784 85 981 224075 115 318 74 468 824  
952 89

Im Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 20000,  
2 Gewinne zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 3 zu 30000, 11 zu 15000, 25  
zu 10000, 41 zu 5000, 660 zu 3000, 877 zu 1000, 1589 zu 500 Mk.

Ueber den Umfang des Vermieters Pfandrechts erhält die Hoff. Ztg. von juristischer Seite Mittheilungen, denen wir Nachstehendes entnehmen: Zu Beleg des gesetzlichen Pfandrechts des Vermieters ist die Ansicht aufgestellt worden, daß es sich nicht nur auf die „eigenen“ Sachen des Miethers, die er in die Mieträume einbringt, sondern auch auf diejenigen „fremden“ Sachen erstreckt, von denen der Vermietter in gutem Glauben annehme, daß sie dem Miethereigenthümlich gehören, obwohl sie nur in dessen Gewahrsam sind. Diese Rechtsansicht ist aber von dem Kammergericht bereits verworfen worden. Der gute Glaube des Vermieters nützt ihm nichts. Auch beim Eigenthumsverwerb schützt das Bürgerliche Gesetzbuch nur den guten Glauben des „rechtsgeschäftlichen“ Erwerbers, nicht den des Erwerbers im Wege des Verkaufes oder der Zwangsvollstreckung. Der Pfändungs Pfandgläubiger kann sich auch nicht auf den guten Glauben berufen. Das Endergebnis ist demnach, daß der Vermietter lediglich an der eigenen Sache des Miethers ein Pfandrecht hat.

### Büchertisch

— Drei freundliche Mädchenköpfe, mit apartesten Hüten neuester Mode bekleidet, lachen uns beim Anblick des neuesten Festes der beliebten „Wiener Mode“ entgegen. Der der Inhalt des Festes durchgeht, findet dort das Neueste in Damentoiletten jeder Art, in Damenväse, in Herren- und Kindermoden. Für den wohlgepflegten Mann schrank sind recht hübsche neue Muster zu Handarbeiten in dem stattlichen Feste enthalten. Ein besonderes Weibblatt „Wiener Kinder Mode“ dient unseren Kindern. Der Unterhaltungsbeil enthält wertvolle literarische, künstlerische und musikalische Beiträge. Die „Wiener Mode“ ist in den 15. Jahrgang eingetreten; begünstigt von dem ausgebehrten dankbaren Leserkreis wird sie auch im neuen Jahre das erste tonangebende Frauenblatt Österreichs und Deutschlands bleiben. Monatlich erscheinen zwei Hefte, Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2,50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten oder direct vom Verlag in Wien VI/2

— Das zähe Festhalten an äußerlichen Sitten und Gebräuchen, sowohl im öffentlichen, wie im gemeinschaftlichen Leben ist wohl eine der am meisten in die Augen springenden Eigentümlichkeiten des englischen Volkes. Lehrreich und interessant in dieser Beziehung ist darum ein illustriertes Aufsatz „Sitten und Gebräuche im englischen Parlament“ von Henriette Zastrow, den wir in dem neuesten (3.) Feste der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W.) Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) mit großem Vergnügen lesen. Schon die Bilder, die uns den Westminster-Palast, den Sitzungssaal des Oberhauses mit dem historischen Wollack, die Vorstehenden des Unter- und des Oberhauses in ihrer Amtstracht und endlich eine merkwürdige Scene die sich jüngst vor dem englischen Parlamente abspielte, vorkühren leiten die Aufmerksamkeit in hohem Maße. Der erzählende Text des Festes bringt nun den Höhepunkt der Handlung sowohl in Elsbeth Meyer Föster's Roman „Die hohe Schule“ als auch in W. Bergerhoff's Erzählung „Ueber's Hüft hinaus“ Dietrich Heben's kleine Novelle „Ich hoffe Sie“ enbittet mit einem allgemein befruchtenden Herzensku be. Prächtig sind die malerischen Kunstbeilagen: W. v. Gegeffelt „Der große Kanal in Venedig“ und Konopa „Das Mittagsessen.“ Eine zeitgemäße und erbeutende Frage der Hygiene wird in dem kurzen Artikel „Ueber Sterilisierung der Milch“ vorge stellt, ein neu entdecktes afrikanisches Säugthier um in dem feltamen Naturereignisse. Von den das Heft schmückenden Illustrationen verdienen B. Offer „Silken“ und E. Sturtevant's einen historischen Vorgang schildern des großen Bild besondere Erwähnung. „Ein eigenartiges Wettrennen in Vincennes bei Paris“ vertritt diesmal die humoristische Seite. Französische volkige, illustrierte Zeitgeschichten und illustrierte Klassikerbibliothek von vollständigen auch dieses den alten Ruf der Zeitschrift auf Neue rechtfertigende Heft.